

# IFS-BEGEGNUNG

## »DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE«



Am 9. Juni 2004 explodierte eine Nagelbombe vor dem Geschäft des Friseurs Özcan Yildirim in der Keupstraße in Köln. Schnell wird er in den Augen der ermittelnden Behörden zum potentiellen Täter. Er wird kriminalisiert – und mit ihm eine ganze Straße, eine Gemeinschaft mit Migrationshintergrund. Erst sieben Jahre später werden die wahren Täter enttarnt, die Rechtsterroristen des selbsternannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU).

Die Ermittlungen gegen die Opfer werden eingestellt, aber es haben sich tausende Seiten Ermittlungsakten angehäuft, die das skandalöse Vorgehen der Behörden dokumentieren.

Der Kölner Filmemacher Andreas Maus rekonstruiert nicht nur die Geschichte des Anschlags und seiner blinden „Nicht-Aufklärung“, sondern gibt jenen eine Stimme, die lange niemand hören wollte – den Opfern. In seinem Film dokumentiert er die Polizeiverhöre, die mit Schauspielern szenisch nachgestellt werden. Sukzessive wird freigelegt, dass für die ermittelnden Behörden vor allem die Überführung der Opfer als Täter im Mittelpunkt stand und ein ausländerfeindliches Motiv nicht ernsthaft in Betracht gezogen wurde.

Auf eindrückliche Weise zeigt »Der Kuaför aus der Keupstraße« wie tiefgreifend der Bombenanschlag, aber vor allem auch die Verdächtigungen danach, das Leben im Kölner Stadtteil Mülheim erschüttert haben.

»Der Kuaför ... « war der erste Kinodokumentarfilm zu den NSU-Verbrechen, der die Frage einer strukturellen Fremdenfeindlichkeit in Deutschland aus der Perspektive der Betroffenen beleuchtet.

Im anschließenden moderierten Gespräch geht es ausgehend von dem Film darum, wie künstlerische Auseinandersetzungen, insbesondere im Film und Theater, zivilgesellschaftlich zu Aufarbeitungsprozessen beitragen können.

Die Initiative „Keupstraße ist überall!“ wurde 2013 als Reaktion auf den Anschlag und den skandalösen Umgang mit den Opfern gegründet. Die Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, die Betroffenen zu unterstützen und gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung zu setzen.

**13.03.2024, 19 Uhr**

**»Der Kuaför aus der Keupstraße«**

D 2015, 98 Min., Dokumentarfilm, Produktion: Coin Film/WDR

Regie: Andreas Maus

Kamera: Prof. Hajo Schomerus

Anschließend Filmgespräch mit Regisseur Andreas Maus, DoP und ifs-Professor Hajo Schomerus, Autor und Theaterregisseur Nuran David Calis (u. a. »Die Lücke«), moderiert von Sonja Hofmann (Festivalleiterin Kinofest Lünen und Geschäftsführung Filmbüro NW e.V.)

Eintritt frei

Filmforum NRW / Kino im Museum Ludwig

In Kooperation mit



Internationale  
Filmschule  
Köln

T +49 221 920188-0 | info@filmschule.de  
www.filmschule.de | Instagram: filmschule\_koeln